

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

Abonnementpreise: In Waid, Stadt, in Preussen...

Amthlicher Theil.

Dresden, 22. Februar. St. Majestät der König haben allergnädigst geruht...

Bekanntmachung

Nach einer Mitteilung des Herrn Kanzlers des Norddeutschen Bundes...

Ministerium des Innern

a. Wolff, Malzsch.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. Dresden: Hofballanfrage...

Verordnungen, Verfügungen etc. im öffentl. Dienst. Dresden: Nachrichten.

Beilage. Landtagsverhandlungen. (Schlußbericht über die Sitzung der Zweiten Kammer vom 21. Februar.)

Telegraphische Nachrichten.

Darmstadt, Freitag, 21. Februar, Mittags. (W. T. V.) Die Wahlen für das Zollparlament...

Wien, Sonnabend, 22. Februar. (W. T. V.) Nach der „Pr.“ hat der Comitee der Nationalbank...

Feuilleton.

Sonnenfinsternis, den 23. Februar. Sonntag, den 23. Febr. findet eine Sonnenfinsternis statt...

den würden die Couponbesitzer die Dividende nach 235 fl. Aufschlagzahlung erhalten.

Paris, Freitag, 21. Februar, Abends. (W. T. V.) „Standard“ theilt mit, daß die preussische Regierung...

In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers wurde die Debatte über das Preßgesetz...

Amsterdam, Freitag, 21. Februar, Nachmittags. (W. T. V.) Dem Bercamen wird das Ministerium...

Dresden, 22. Februar. Nächsten Dienstag (25. Februar) Abends 8 Uhr findet im königlichen Schloße...

Dresden, 22. Februar. Von der Finanzdeputation der Zweiten Kammer liegt der Bericht...

Florenz, Freitag, 21. Februar, Abends. (W. T. V.) Der Senat hat das preussische Budget für den Monat März bewilligt.

Die Deputationskammer nahm heute sämtliche Kapitel des Ausgabenbudgets der öffentlichen Arbeiten...

Sella hob hervor, daß es notwendig sei, für die Beförderung des Finanzzustandes des Königreichs jede mögliche Sorge zu tragen.

Das Deficit für 1868 wird, Alles in Allem, auf etwa 330 Millionen Fres. veranschlagt.

Die „Italia“ demontirt die Gerüchte über eine gleichung: + 13° 39'; Lage Dresden 51° 3' 22" geogr. Br. und 31° 24' 8" östl. L. v. Ferro.

Dresden. In der letzten erweiterten Sitzung des königl. geographischen Instituts...

Entwaffung und constatirt, daß das Budget des Kriegsministeriums sich auf 170 Millionen beläuft.

Der Marquis Montecavallo hat sein Amt als Präsident von Florenz angetreten.

Amsterdam, Freitag, 21. Februar, Nachmittags. (W. T. V.) Dem Bercamen wird das Ministerium...

Der Präsident Johnson hat W. Stevan zum Gesandten in London und Graf von Gernard zum Secrerär des Kriegsdepartements ernannt.

Dresden, 22. Februar. Nächsten Dienstag (25. Februar) Abends 8 Uhr findet im königlichen Schloße...

Dresden, 22. Februar. Von der Finanzdeputation der Zweiten Kammer liegt der Bericht über das von der Regierung vorgelegte Stempelsteuergesetz vor.

Florenz, Freitag, 21. Februar, Abends. (W. T. V.) Der Senat hat das preussische Budget für den Monat März bewilligt.

Die Deputationskammer nahm heute sämtliche Kapitel des Ausgabenbudgets der öffentlichen Arbeiten...

Sella hob hervor, daß es notwendig sei, für die Beförderung des Finanzzustandes des Königreichs jede mögliche Sorge zu tragen.

Das Deficit für 1868 wird, Alles in Allem, auf etwa 330 Millionen Fres. veranschlagt.

Die „Italia“ demontirt die Gerüchte über eine gleichung: + 13° 39'; Lage Dresden 51° 3' 22" geogr. Br. und 31° 24' 8" östl. L. v. Ferro.

Dresden. In der letzten erweiterten Sitzung des königl. geographischen Instituts...

der auf Annahme des Vorschlags gerichtet ist, nicht entgegenzusetzen werde.

Diese Erklärung acceptirt, empfiehlt die Deputation der Kammer demnach, den § 2 in folgender veränderter Fassung anzunehmen:

§ 2. Beträge und eigene (tradens) Wechsel, ferner die unter den Bedingungen „Bromelien“ oder „Anstaltswellen“ nachstehenden Handelspapiere...

Bei Besetzung der Wertschranken wird, soweit nicht für gewisse Waaren von den Finanzministerium besondere Vorschriften erlassen werden, der laudende Cours zu Grunde gelegt.

Berlin, 21. Februar. Das Herrenhaus hat in seiner heutigen Sitzung das Gesetz wegen Festsetzung des Staatshaushaltsplans...

Frederik v. Senff-Wilsch. Derselbe befragt zunächst, das das Abgeordnetenhaus die gestrichelten Summen für Jänner bis auf Subalternen beibehalten will...

Der v. Zeitau hat das Amendement gestellt: „Die hgl. Staatsregierung anzufragen, die im Jahre 1868 neu ausgearbeiteten Schatzanweisungen, wenn sie...

Der v. Klein hat die Schatzanweisungen nicht in den Staat zu geben. Daraus sind die Wünsche der Staatsregierung...

Finanzminister Herr v. v. Deppa: Es bezieht sich, wie die Vertreter zu so unangenehmen Umständen gegen die Regierung kamen...

Finanzminister Herr v. v. Deppa: Es bezieht sich, wie die Vertreter zu so unangenehmen Umständen gegen die Regierung kamen...

Finanzminister Herr v. v. Deppa: Es bezieht sich, wie die Vertreter zu so unangenehmen Umständen gegen die Regierung kamen...

Finanzminister Herr v. v. Deppa: Es bezieht sich, wie die Vertreter zu so unangenehmen Umständen gegen die Regierung kamen...

Finanzminister Herr v. v. Deppa: Es bezieht sich, wie die Vertreter zu so unangenehmen Umständen gegen die Regierung kamen...

Finanzminister Herr v. v. Deppa: Es bezieht sich, wie die Vertreter zu so unangenehmen Umständen gegen die Regierung kamen...

Finanzminister Herr v. v. Deppa: Es bezieht sich, wie die Vertreter zu so unangenehmen Umständen gegen die Regierung kamen...

Finanzminister Herr v. v. Deppa: Es bezieht sich, wie die Vertreter zu so unangenehmen Umständen gegen die Regierung kamen...

Finanzminister Herr v. v. Deppa: Es bezieht sich, wie die Vertreter zu so unangenehmen Umständen gegen die Regierung kamen...

Finanzminister Herr v. v. Deppa: Es bezieht sich, wie die Vertreter zu so unangenehmen Umständen gegen die Regierung kamen...







offenen Zeilens dringende Ausrufung nach einem Besatz der ...

Regent St. Laurentz belagert als Berichtshalter der ...

Demnach erhält J. Favre ein zweites Mal Wort. Er ...

St. Petersburg, 21. Februar. (Tel.) Gelas ...

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste. ...

Dresdner Nachrichten vom 22. Februar. ...

Provinzialnachrichten. Chemnitz, 21. Februar. (Ch. Tgl.) Das ...

Oberkeit stehen, wurde vernommen, nachdem die ...

Florenz, 20. Februar. (Tel.) Die „Italia“ ...

Die „Italia“ erzählt aus Rom, daß der Papst ...

St. Petersburg, 21. Februar. (Tel.) Gelas ...

London, 20. Februar. In der heutigen Sitzung ...

St. Petersburg, 21. Februar. (Tel.) Gelas ...

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste. ...

Dresdner Nachrichten vom 22. Februar. ...

Provinzialnachrichten. Chemnitz, 21. Februar. (Ch. Tgl.) Das ...

Die Debatte in der heutigen Sitzung ...

Planen, 20. Februar. (Boigt. Anz.) Nachdem ...

Vermischtes. Die die „K. u. Z.“ erzählt, ist nun auch ...

St. Petersburg, 21. Februar. (Tel.) Gelas ...

London, 20. Februar. In der heutigen Sitzung ...

St. Petersburg, 21. Februar. (Tel.) Gelas ...

Ernennungen, Versetzungen u. im öffentlichen Dienste. ...

Dresdner Nachrichten vom 22. Februar. ...

Provinzialnachrichten. Chemnitz, 21. Februar. (Ch. Tgl.) Das ...

Die Debatte in der heutigen Sitzung ...

Eingesandtes.

Eingeträgtheit und Luftmangel. Herrn Hofrathen Johann Hoff in Berlin, Neue ...

Statistik und Volkswirtschaft. Königlich sächsische Erbschaftskontrolle. Auf 5 Jahre ...

Rheinische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft. Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß ...

Villa-Verkauf. In der nächsten und romantischsten Nähe ...

Bom G. A. W. Mayer'schen Brust-Syrup aus Breslau ...

Bekanntmachung. Ritterguts-Verkäufe in Schlesien. Eine Gesellschaft 4000 Hekt. mit 1000 Hekt. Forst ...

Bekanntmachung. Unter erfahrungsgewohnter juristischer ...

Instruction for Little Boys. Little boys are carefully instructed in ...

Dresdner Courier. Inserat für die Probenummer des Saalbach's Annoncen-Bureau, ...

Verpachtung einer großen Dampf- und Wasser-Mahlmühle. Diese ist in unmittelbarer Nähe einer der ...



### Säch.-Döhm. Dampfschiffahrt.

Von Sonntag den 23. d. M. ab wird der Verkehr zwischen Loschwitz und Blasewitz wieder durch die Dampfboote vermittelt.

Dresden, den 21. Februar 1868.

Die Direction.

Aschermittwoch den 26. Februar 1868 im Königlichen Hoftheater

## Grosses Concert

zum Besten des Unterstützungsfonds für Wittwen und Waisen der Königl. musikal. Kapelle.

### Weihnachts-Oratorium

nach dem Evangelisten Lucas, erster bis dritter Theil, von Joh. Seb. Bach.

unter gütiger Mitwirkung der Damen Krebs-Michaelis und Otto-Alvsleben, K. Hofopernsängerinnen, der Herren Eichberger und Nehld, K. Hofopernsänger, sowie der Dresdner Singacademie (Chorgesangverein) und des K. Hoftheaterchors.

### Sinfonie (C-dur) von F. Schubert.

Alles Nähere besagen die Anschlagzettel. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

### Norddeutscher Lloyd. Regelmäßige Postdampfschiffahrt Bremen und Newyork.

Von Bremen:		Von Newyork:	
D. Bremen	15. Februar	D. Union	14. März
D. Meier	22. " "	D. Deutschland	21. " "
D. Hermann	29. " "	D. Ostsee	28. " "
D. Hauptstadt	7. März	D. Bremen	4. April

Passage-Briefe bis auf Weiteres: Erste Klasse 100 Thaler, zweite Klasse 60 Thaler, dritter Klasse 30 Thaler. Zwischenbillete 50 Thaler. Rückreise 10 Thaler. ...

**BREMEN und BALTIMORE** ...

Die Direction des Norddeutschen Lloyd. Gröfsmann, Director. G. Peters, Procurant.

Ich bin ermächtigt, für die obigen Postdampfschiffahrt ...

### Obligationen der 6% Prioritäts-Anleihe

des Dänischer Steinkohlenbau-Vereins, ...

- Herrn Glühner & Rudolph
- Herrn Eduard Haase
- Herrn Löder & Tischer
- George Meusel & Comp.
- Herrn Eduard Roesch Nachfolger
- das Comptoir obengenannten Vereins,
- Wilsdrufferstraße 28, I
- die Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt
- Herrn C. E. Wunder

### Leipziger Cassenverein.

Kassen in der am 11. d. Mts. ...

Der Aufsichtsrath des Leipziger Cassenvereins. W. Seyffarth, Vorsitzender.

### Oscar Baumann's ächte aromatische Eibischwurzel-Seife

Befindet im ausgezeichneten Grade ...

Ein Associé für Paris ...

Meteorologische Beobachtungen. Beobachtungsort: Auguststraße Nr. 3, 3 Treppen.

Tag	Witterung	Therm. d. Luft	Therm. d. Boden	Therm. d. Regen	Wind	Baromet. d. Luft	Baromet. d. Boden
21.	kl.	1.4	5.4	5.0	SW	30.0	30.0
22.	kl.	2.2	5.2	5.0	SW	30.0	30.0
23.	kl.	3.2	5.2	5.0	SW	30.0	30.0

## Aecht amerikanische Wheeler & Wilson's Doppelsteppstich-Nähmaschinen

(goldene Medaille Paris 1867) von welchen mehr als 350 Stück hier und Umgegend für Familien und Gewerbetreibende verkauft wurden, empfiehlt unter vorzüglicher Garantie das alleinige Haupt-Lager ächt amerikanischer Original-Nähmaschinen der Herren Wheeler & Wilson in New-York August Renner, Altmarkt 6.

## Albertinum zu Burgstädt bei Chemnitz. Höhere Lehr- und Erziehungsanstalt für Knaben.

Der Unterricht beginnt am 29. April ...

## Le Dépôt unique de la célèbre et très renommée Parfumerie Oriza.

inventée par L. Legrand, parf. Brevé. Fournisseur privilégié de S. M. l'Empereur Napoléon III., des Cours de France, de Russie, d'Allemagne et d'Italie. 207 Rue St. Honoré, Paris. ...

CATALOGUE DE PRODUITS. Crème-Oriza, Oriza-Savon, Oriza-Lacté, Oriza-Lys, Oriza-Oil, Cosmétique, Powder, Flowers, Aciduline, Crème Mousseuse, Fluid, Dentaire, Philocome, Dentifrice, Brillantine, Ess-Oriza.

## Vorläufige Anzeige.

Zurückgekehrt aus dem südlichen Europa, wo ich namentlich in der Türkei, ...

## Ein Rittergut, Tageskalender.

Zwei Tage aus dem Leben eines Ritters. ...

## Dankbare Empfehlung.

Die Lungenschwindsucht heilbar! ...

## Die Dampf-Waachmanstalt.

Neue Gasse 12, in Podganzstr. von früh 7 bis Abend 7 Uhr geöffnet.

## Saalbach's Annoncenbureau.

Breslau, Palmstraße 14, ...

## Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Sonntag, 22. Febr. ...

Staatspapier: 5% preussische ...  
 1868 100% ...  
 1867 100% ...  
 1866 100% ...  
 1865 100% ...  
 1864 100% ...  
 1863 100% ...  
 1862 100% ...  
 1861 100% ...  
 1860 100% ...  
 1859 100% ...  
 1858 100% ...  
 1857 100% ...  
 1856 100% ...  
 1855 100% ...  
 1854 100% ...  
 1853 100% ...  
 1852 100% ...  
 1851 100% ...  
 1850 100% ...

## Leitung.

Für die schwer bedrängten ...

## Wasserhand der Gibe und Malbau.

Samstag, 21. Febr. ...

## Neueste Börsen-Nachrichten.

Leipzig, Sonntag, 22. Febr. ...

## Aggregation der Sommer.

1. Nummer, Montag, 24. Februar ...

## Aggregation der Sommer.

1. Nummer, Montag, 24. Februar ...

## Aggregation der Sommer.

1. Nummer, Montag, 24. Februar ...



**Landtagsverhandlungen.**

**Zweite Kammer.**

Sitzung vom 20. Februar.  
(Schluß aus Nr. 44.)

Zweiter Gegenstand der Tagesordnung war der anderweitige Bericht der ersten Deputation zum Decret Nr. 76, die Entwürfe einer bürgerlichen Proceßordnung, einer Gerichtsordnung und einer Concursordnung betr. In Bezug auf das Decret selbst liegen allenfalls übereinstimmende Beschlüsse vor. Dagegen sind sich in Bezug einzelner, den Inhalt der Verordnung vom 9. Januar 1865 betreffender Punkte noch einige Differenzpunkte. Die Deputation bemerkt in Bezug hierauf: Zunächst müßte festgestellt werden, daß in dem anderweitigen Berichte der ersten Deputation der Zweiten Kammer Seite 32 statt „zu § 115“ zu lesen ist: „zu § 155“. Den jenseitigen Antrag sei die Zweite Kammer beigetreten, und die Erste Kammer sei den Anträgen der Zweiten Kammer zu §§ 69, 73 und 76, zu § 124 sowie zu § 202 und 203 beigetreten, habe auch die weiteren Anträge des diesseitigen anderweitigen Berichtes genehmigt. Dagegen habe sie den diesseitigen Anträgen zu § 25 und § 19, der Verordnung vom 9. Januar 1865 den Beitritt verweigert. Man empfehle, um völliges Einverständnis herbeizuführen: beide Anträge fallen zu lassen.

Die Kammer tritt ohne Debatte dem Antrage der Deputation einmüthig bei, worauf Staatsminister Dr. Schneider unter Bezugnahme auf seine betreffende Erklärung in der Sitzung der Ersten Kammer vom 10. d. M. wiederholt, daß die Regierung die Bedenken, welche sie gegen den Antrag, daß § 224 der Verordnung vom 9. Januar 1865 nur unter der Voraussetzung nachträglich genehmigt werden solle, daß derselbe durch eine zu erlassende Novelle dahin abgeändert werde, daß bei Zwangsversteigerungen außerhalb des Concurres die Rückstände der auf dem versteigerten Grundstück haftenden öffentlichen Abgaben aus den letzten drei Jahren noch vor dem Realisations aus der Versteigerungsumme zu berücksichtigen seien, fallen lassen habe, und daß in nächster Zeit eine bezügliche Vorlage an die Kammer gelangen werde.

Referent: In seiner Stellung als Referent sei es ihm, da keine Differenz zwischen beiden Kammern, sondern eine solche zwischen den Kammern und der Regierung vorgelegen habe, unmöglich gewesen, bei seinem Vortrage auf diese Frage zurückzukommen. Er ergreife aber mit Freuden die ihm durch vorstehende Erklärung von Dr. Excellenz gegebene Gelegenheit, um seiner freudigen Anerkennung und dem Danke der Kammer hierfür hiermit Ausdruck zu geben.

Dritter Gegenstand der Tagesordnung ist ein mündlicher Bericht der ersten Deputation über das königl. Decret vom 19. December 1867, die Vereinfachung des Geschäftsbetriebes s. v. d. a. betreffend. (Referent: Abg. Graf v. Lippé.) Durch eine dem Decret beigegebene Beilage wird den Ständen über das Ergebnis der insolge mündlicher Anträge auf Vereinfachung des Geschäftsbetriebes und auf Erweiterung der Befugnisse der Selbstverwaltung namentlich für Gemeinden, sowie auf Verbesserung der Aufgaben für die Staatsverwaltung und die Staatsangestellten hierüber eingetretene eingehende Erwägungen Mittheilung gemacht. Der Gegenstand ist zunächst mit einer aus Mitgliedern beider Kammern der Ständeversammlung von verschiedenen Berufs- und Lebensständen zusammengesetzten Commission nach einem im Ministerium des Innern ausgearbeiteten Plane eingehend beraten worden. Zunächst sind nun, nach dem im Decret gegebenen Mittheilungen, eine große Anzahl Punkte zur Verlesung gebracht worden, in welchen ohne die Nothwendigkeit eines gesetzgeberischen Vorgehens eine Vereinfachung und Abklärung der Geschäfte auf dem Wege einer Modification in dem Geiste und den äußeren Formen der Geschäftsabhandlung für zweckmäßig und ausführbar zu erachten gewesen sei. Derselben berührten vorwiegend den Geschäftsbetrieb des Ministeriums des Innern, und seien hier sowohl der Verbesserung des materiellen Geschäftsumfanges selbst, als befaßt der Verbesserung der einschlägigen Beschäftigung von höhern an niederen Behörden im dezentralisirenden Sinne, ferner befaßt strenger Durchführung des Instanzprinzips und endlich befaßt der Abklärung und Vereinfachung des Geschäftsganges zahlreiche Verfügungen erlassen worden, welche einzeln speciell aufgeführt werden. Nicht minder sei man im Ressort der übrigen Ministerien bemüht gewesen, auf denselben Wege in möglichst weitestem Umfange Vereinfachungen herbeizuführen. — Auf dem Gebiete der Gesetzgebung seien im Sinne der vorstehenden ständischen Anträge ebenfalls in verschiedenen Richtungen bereits Fortschritte geschehen, theils einleitende Vorbereitungen getroffen. Dieser geht:

- 1) Das Gesetz, die Wahlen in den Landgemeinden betreffend, vom 12. Juni 1867.
- 2) Das Gesetz, die Befugnisse zur Aufnahme von Protokollen und zur Beglaubigung der Justiz- und Verwaltungsbehörden betreffend, vom 20. Mai 1867.
- 3) Der mittelst allerhöchster Decret vom 1. November 1867 an die Ständeversammlung gelangte Gesuchsantrag wegen Abänderung einiger Bestimmungen der Armenordnung vom 22. October 1840.
- 4) Auf dem Gebiete der Polizeigesetze sei eine Revision der dem Gesetz und der Ausführungsverordnung vom 6. Juli 1863 beigegebenen Polizeiverordnungen für Städte und Dörfer, sowie die gesetzliche Befugnisse eines über eine Bestimmung der gesetzlichen Befugnisse der Polizeibehörden, welche mehrfach zu Weiterungen und Rechtsunsicherheiten Veranlassung gegeben, vorbereitet. (Das letztl. Decret liegt der Kammer bereits vor).
- 5) Die auf anderem Wege vorzunehmenden großen und bedeutenden Veränderungen der Verwaltung des Reichs und des Landes über das Immobilienversteigerungsverfahren vom 23. August 1867 werde zugleich zu Vereinfachung der über das Verfahren in Grundversteigerungsverfahren bestehenden Vorschriften Gelegenheit geben.
- 6) Die bei Gelegenheit der abgelaufenen Commissionenberathungen mit in Anregung gebrachte Abänderung einiger Bestimmungen des Gesetzes vom 2. Juli 1862 über die Befugnisse der bescheiden selbstständigen Behörden bezüglich des Wechselschreibens soll sich zur Begründung des Reichsgerichts (s. v. d. a.) als ein in unmittelbarer Verbindung mit dem Reichsgericht stehendes Organ der Reichsgerichtsverwaltung vom 5. August dieses Jahres zur Verlesung gelangt.

Selbstverständlich könne durch das Vorkommende die gesetzgeberische Thätigkeit in der Richtung einer Vereinfachung der Aufgaben für die Staatsverwaltung und der Vereinfachung des Geschäftsbetriebes nicht als

abgeschlossen angesehen werden, es werde vielmehr die Aufgabe der Staatsregierung und der Kammern sein, mit Aufmerksamkeit darüber zu wachen, daß bei jedem Vorgehen auf dem Gebiete der Gesetzgebung jener Rücksicht die erforderliche Beachtung zu Theil werde.

Die Frage wegen Aenderung der Organisation der Verwaltungsbehörden müßte die Regierung auch gegenwärtig noch als eine offene ansehen. Sie werde zweifelhafte, und wenn man sich nicht der Gefahr aussetzen wolle, zu immer erneuerten, für die Bevölkerung lästigen und für die Geschäfte nachtheiligen Aenderungen in der Organisation schreiten zu müssen, nur gleichzeitig mit dem insolge der in Aussicht stehenden veränderten Proceßgesetzgebung vorzunehmenden Aenderungen in der Einrichtung der unteren Gerichtsbehörden und in der Einrichtung der unteren Verwaltungsbehörden und Schule zu treffenden definitiven Beschlüssen zum Abschluß gebracht werden können. In letzterer Beziehung beabsichtige das Kultusministerium, die kirchlichen Behörden in einer einfacheren Weise zu organisiren und der Synode den Entwurf einer neuen Behördenorganisation vorzulegen. Abgesehen hiervon hätten aber von einem weiteren Vorgehen auf dem Gebiete der Behördenorganisation im gegenwärtigen Augenblicke auch finanzielle Rücksichten abhalten müssen, da schon jetzt mit jenseitiger Wahrscheinlichkeit vorausgesehen werden könne, daß bei der Errichtung besonderer Behörden für die Verwaltung der unteren Instanz, nicht allein ein bei jeder neuen organisatorischen Einrichtung unvermeidlicher, nicht unbeträchtlicher vorübergehender Aufwand von der Staatskasse zu übertragen, sondern auch auf die Dauer eine zu beträchtliche, als eine finanzielle Ersparnis zu erwarten sein werde. Anlangend die Rückwirkung der bisher getroffenen Maßnahmen auf die Zahl der Angestellten, so liegt es in der Natur der Verhältnisse, daß eine solche Rückwirkung sich erst nach und nach in nennenswerthem Umfange äußern könne. Das Abschneiden der Staatsregierung werde auch für die Zukunft auf die Einziehung jeder einschlägigen Stelle gerichtet bleiben. Inwiefern diese hierüber ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß die ergriffenen und beziehentlich noch zu ergreifenden Maßnahmen im Wesentlichen nur einen Theil der Staatsverwaltung betreffen, andere, sehr umfangreiche Verwaltungszweige (Staatsbeschaffung, Postwesen, Steuerverwaltung, Eisenbahnverwaltung, Verpflegung und Strafanstalten, Gendarmerie u. s. w.) dagegen in der Hauptsache völlig unberührt liegen, und daß bei der Mehrzahl der letzteren nicht allein keine Verminderung der Zahl der Staatsangestellten zu erzielen, sondern infolge der Zunahme der Bevölkerung und der Verwollständigung der Verkehrsanstalten eine allmähliche Vermehrung derselben auch ferner nicht zu vermeiden sein werde. Wenn im Uebrigen bei den Commissionsverhandlungen auch in Bezug auf die Abänderung mehrerer Vorschriften der Gemeindeordnungen, namentlich der allgemeinen Städteordnung, verhandelt, mit der angestrebten Vereinfachung mehr oder minder im Zusammenhang stehende Vorschläge und Wünsche zur Sprache gekommen seien, so würde es unbedenklich sein, auf einige derselben sofort einzugehen. Andere jener Vorschläge seien dagegen so eingreifender Natur und, den Kundgebungen aus den zunächst beteiligten Kreisen nach zu schließen, zum Theil auch dort noch so wenig vorbereitet, daß die Staatsregierung der Vornahme einer allgemeinen Revision der Städteordnung zur Zeit noch Abstand geben und namentlich auch vor deren Inangriffnahme zunächst noch das in Aussicht stehende Bundesgesetz über den Gewerbebetrieb abwarten zu sollen geglaubt habe.

Die Deputation bemerkt, daß sie nach Lage der Sache Veranlassungen zu Stellung besonderer Anträge nicht gefunden habe, zumal die Staatsregierung zugesichert habe, auf dem betretenen und im Allgemeinen als richtig und sachgemäß sich darstellenden Wege fortzufahren zu wollen. Sie rathet demnach der Kammer an, noch gesammelter Kenntnisaufnahme von dem Inhalte des Decrets unter Ausnutzung der seit der Staatsregierung bisher entnommenen Thätigkeit dem insoweit weitesten Vorgehen in diesem Angelegen zu sehen, eventuell die Stellung bezüglicher Anträge sich vorzubehalten.

Die Debatte beginnt Vicepräsident Dehniach, welcher in der Hauptsache folgendes bemerkt: So dankenswerth ihm das von der Regierung in dieser Angelegenheit bereits Geschehene auch erscheine, so bedauere er doch, daß dieselbe in Bezug auf die Behördenorganisation nicht weiter gegangen, als dies nach dem Inhalte der Vorlage der Fall sei. In der erwähnten Commission sei ein ganz besonderer Werth auf den Wegfall der dritten Instanz in Verwaltungsangelegenheiten gelegt worden. Welche Instanz wegzufallen haben werde, sei allerdings eine offene Frage geblieben, aber in dem einen Punkte seien alle Commissionsmitglieder einig gewesen, daß es dreier Instanzen bei Verwaltungshandlungen nicht bedürfe. Zu warten, bis die neue Proceßgesetzgebung ins Leben getreten sei, erscheine ihm bedenklich. So viel ihm bekannt, sei in dieser Beziehung von der norddeutschen Bundesregulirung ein entscheidender Schritt noch nicht gethan worden. Es erscheine ihm für die Staatsregierung empfehlenswerth, in dieser Frage selbstständig vorzugehen. Auch bedauere er, daß in Bezug auf eine Abänderung der Gemeindeordnungen, und besonders der allgemeinen Städteordnung, bei welcher eine Vereinfachung des Zustandes dringend geboten erscheine, trotz der in der Commission geäußerten Wünsche nichts geschehen sei. In Bezug auf die Gemeindeverfassungen könne er der Bundesgesetzgebung keine Kompetenz einräumen, vielmehr habe hier die Landesgesetzgebung selbstständig vorzugehen.

Abg. Staus äußert Wünsche auf Abschaffung der alljährlichen Forderungen, die überflüssig und sehr zeitraubend seien, sowie auf Abschaffung der Willkürleistungen katastraler resp. auf Abänderung der Art und Weise dieser Aufstellungen.

Abg. Fahnauer befragt über die Einführung des Instanz der Schiedsmänner, wie dasselbe in Preußen bestünde. Dasselbe sei von größtem Werthe für eine Abänderung der Bagatel- und Hügelproceße. Die Erfahrung in Preußen habe gelehrt, daß 2/3 dieser Proceße dort durch die Schiedsmänner ihre Erledigung fänden. Man möge sich daher auch in dieser Beziehung Preußen anschließen.

Staatsminister v. Köstig-Wallwitz erwidert hierauf, daß die Frage, ob in Verwaltungsangelegenheiten drei oder zwei Instanzen bestehen sollten, schwer zu trennen sei von der Organisationsfrage überhaupt. Dem Bedauern

des Vicepräsidenten, daß die Regierung nicht bereits den gegenwärtig liegenden Ständen eine Vorlage auf Abänderung der allgemeinen Städteordnung gemacht habe, könne er nicht ganz zustimmen. Weder die Bundesgesetzgebung (Freizügigkeitsgesetz, Gewerbeordnung), noch das städtische Wahlgesetz (directe oder indirecte Wahlen) würden außer Beachtung bleiben können. Was den sog. Dualismus anlangt, d. h. die Frage, ob ein oder zwei städtische Collegien bestehen sollen, so habe in der erwähnten Commission allerdings die erstere Ansicht lebhaftest Vertheidigung gefunden. Allein auf der andern Seite habe er bei den vielfältigen Erwägungen darüber, wie man im Laube über diese Frage denke, von Männern, denen er ein competentes Urtheil wohl zuzutrauen habe, sehr vielfach auch die entgegengesetzte Ansicht vernommen. Er glaube daher, die Regierung habe Recht, wenn sie im Decrete sich dahin ausgesprochen, daß diese Angelegenheit in den beteiligten Kreisen noch zu wenig vorbereitet sei, um sie bereits gegenwärtig zu geschlossener Entscheidung zu bringen. Dem Abg. Staus halte er ein, daß Forderungen wohl auch in Zukunft nicht völlig zu vermeiden sein würden. Ob ansatz des jährlichen ein längerer Turnus einzuführen sei, werde in Erwägung gezogen werden. Da übrigens die Revision durch die Localbehörden vorgenommen werde, so glaube er nicht, daß dieselbe mit so großen Zeitverlusten verbunden sei. Die Frage über die Willkürleistungen katastraler betriffe das Katastralfach und könne er daher eine entsprechende Erklärung hierüber nicht abgeben.

Staatsminister Dr. Schneider erklärt, daß ihm ein Bedürfnis zur Einführung der Schiedsmänner nach den günstigen Erfolgen, welche das Gesetz vom 30. December 1861 über die kostenfreie Vermittelung von Proceßen betreffend, gehabt habe, für Sachsen nicht vorzuliegen scheine.

Vicepräsident Dehniach bleibt trotz der Ausführungen des Ministers bei seinen dargelegten Ansichten stehen, wozu er noch fügt, daß er hoffe, bei einer Aushbung der dritten Instanz würden sich finanzielle Ersparnisse erzielen lassen. Jedenfalls würden indirect ganz wesentliche Vortheile für das Publicum daraus hervorgehen. In eine Revision der Städteordnung habe sich die Bundesregierung nicht zu mischen, da hier eine rein innere Frage vorliege.

Auch Abg. Fahnauer kann sich durch die vom Justizminister gegebene Erklärung nicht befriedigt fühlen und wiederholt seinen eben ausgesprochenen Wunsch. Staatsminister v. Köstig-Wallwitz erklärt im Princip sein Einverständnis mit dem Vicepräsidenten insofern, als er die 3. Instanz in Verwaltungsangelegenheiten ebenfalls nicht für unbedingt notwendig halte. Er habe lebhaft angeführt, daß diese Frage nicht sogleich getrennt von der allgemeinen Organisationsfrage zur Lösung gebracht werden könne. Ueberlo sei er darin mit demselben einverstanden, daß die Gemeindegesetzgebung an sich keineswegs zum Heft der Bundesgesetzgebung gehöre. Er habe in Bezug auf die Revision der Städteordnung nur gesagt, daß Bundesgesetz in Aussicht ständen, die man bei einer Reorganisation der Gemeindeverfassung nicht werde unbeachtet lassen können. Im Allgemeinen vertheidere er, daß das Ministerium keine Veranlassung habe, die gewünschte Aenderung in der Behördenorganisation u. s. w. länger als notwendig, aufzuschieben. Nicht minder halte auch er es für erwünscht, einen Theil der Geschäfte auf Organe der Selbstverwaltung zu übertragen, schon um eine Aenderung des jetzigen Verhältnisses herbeizuführen, wozu neben dem allgemeinen Rechte einer völlig freien Kritik die Verpfändung, es besser zu machen, immer an die Behörden zugewiesen werde. Um aber eine Vereinfachung des Geschäftsbetriebes zu ermöglichen, müßte man sich fortgesetzt damit beschäftigen, die materielle Gesetzgebung zu vereinfachen. Ein großer Theil der bestehenden Gesetze sei nur auf die Handhabung durch geschulte Beamte berechnet. Diese bedürften vorerst einer Aenderung. Was in dieser Richtung bereits geschehen, sei im Decrete speciell mitgetheilt worden. Die Vorschriften des neuen Wahlgesetzes, ferner diejenigen Aenderungen, die jüngst wegen der Wahlen für die Handels- und Gewerbeämtern beschlossene worden seien, sowie endlich der einzubringende Gesegenswurf bezüglich der juristischen Personen verfolgten denselben Zweck.

Nachdem hier der Schluß der Debatte erfolgt, und Referent auf das Schlußwort verzichtet, tritt die Kammer bei namentlicher Abstimmung einstimmig dem Deputationsantrage bei.

(Schluß der Sitzung.)

**Provinzialnachrichten.**

8. Leipzig, 18. Februar. In den Vereinen, welche sich hier in kurzer Zeit eine lebhafteste Theilnahme erlangen haben, gehört der Verein zur Unterstützung armer talentvoller Knaben. Er zählt bereits 104 Mitglieder. Die Jahresbeiträge sind bereits bis auf 250 Thlr. gestiegen. Einzelne Schenker haben Gaben von 6, 9 und 12 Thlr. dem Fond zugekommen lassen. Von den Knaben, welche der Verein bereits unterstützt, befehlt einer die Hofmusikschule, ein anderer die Themaschule und 3 genießen Privatunterricht. Jährlich (vor Michaeli und vor Ostern) werden 2 Versammlungen gehalten, auf welchen über die Annahme oder Ablehnung der bereits von einer Commission geprüften Knaben berathen und beschlossen wird. Der jetzige Vorsitzende ist Stadtrat Dr. Kollmann, welcher vom Anfang an dem Verein mit warmem Interesse zugethan gewesen ist. — Die vor einigen Jahren gegründete Schulstiftung, welche den Namen führte: „Vorbereitungsschule für Baugewerkschulen“, hat in der letzten Zeit aus so verschiedenen gewerblichen Späthern Schüler aufgenommen, daß sie ihre Wirksamkeit erweitern mußte und nun den allgemeinen Namen einer „Vehrschule für Gewerbetreibende“ annehmen wird. Die Zahl der Schüler, welche in 2 Klassen unterrichtet werden, betrug im Wintersemester 61. In Zukunft wird mit der Anstalt auch eine Abtheilung schulpflichtiger Knaben verbunden werden, welche sich an schulpflichtigen Nachmittagen in Zeichen der Schule, Herr Baumeister Kropf, hat sich entschlossen, ein Haus zu bauen, welches die Anstalt gegen eine mäßige Miete aufnehmen und derselben sehr zweckmäßige Räume bieten wird.

Leipzig, 22. Februar. Die L. Kreisdirection macht im heutigen „Ztg.“ bekannt, daß ihr von unbekannter Hand durch den Herrn Pastor Dr. Köhler allhier die

1867 angefallene Summe von 5500 Thalern in 50 4%igen Partial-Obligationen der Leipzig-Dresdner Eisenbahncompagnie zur Erbauung eines Thurmes an der bereits im Bau begriffenen Kirche der Thonbergstraßenhäuser stiftungsweise übergeben und damit die, trotz aller Anstrengungen der helfenden Liebe, durch die gegebenen Verhältnisse fast gefährdete Hoffnung, daß das benannte Werk in würdiger und zweckentsprechender Weise zur Ausführung zu bringen sein werde, ihrer Verwirklichung um einen bedeutenden Schritt näher gerückt worden ist.

**Eingefandtes.**

**Die Sophienkirche in Dresden.**

Wenn wir die Architektur unseres Jahrhunderts und speciell der letzten Jahrzehnte betrachten, so ist, wir dürfen es dreist behaupten, ein erfreulicher Fortschritt überall zu beobachten. Namentlich gewinnt die eigentliche Grundbedingung jeder Kunst, die Wahrheit in der Form, mehr und mehr Boden. Im engen Zusammenhang mit dieser Erscheinung steht auch die größere Aufmerksamkeit, welche man neuerdings der Architectur des Mittelalters schenkt, einer Kunst, die auf heimlichem Boden entsprossen ist und hervorgegangen aus den neuen Ideen und der neuen Weltordnung, wie sie das Christenthum geschaffen. Diese Ideen leben fort, wenn auch manche Lebensanschauungen und Bedürfnisse heute ganz andere sind, als im Mittelalter, und deshalb dürfen wir eine so glänzende Kunstperiode, welche sich in ihren Formen frei gemacht von den Traditionen der Antike und welche für alle bürgerlichen, sowie für das religiöse Bedürfnis einen stets charakteristischen und schönen Ausdruck gefunden hat, nicht unbeachtet lassen, und wir sehen mit Freuden, daß man in neuerer Zeit häufig mit Erfolg die mittelalterliche Kunstströmung sowohl auf dem Gebiete der kirchlichen, als auch der profanen Architectur wieder aufgenommen hat.

Wir finden es daher anerkennenswerth, daß auch in Dresden der Sinn für diese so lange ignorirte Architectur zu wecken gesucht ist, und daß die indirect mit Errichtung zweier großartigen Bauten, der Kreuzschule und der Sophienkirche, den Anfang gemacht hat. Leider können wir jedoch dem Resultat nicht dieselbe Anerkennung zollen, wie dem Streben, da in der Architectur dieser Bauten der Charakter des Gotischen mehr in bloßen Aeußerlichkeiten, als in der innern Wahrheit der Form gesucht ist. Am augenfälligsten zeigt sich dies an der Sophienkirche.

Es handelte sich hier um die Aufgabe, eine alte gotische Kirche, zwar nicht von großem künstlerischen Werth, aber doch für den Kenner in manchen Einzelheiten und Eigentümlichkeiten von Interesse, zu restauriren und von den sie vielfach entstellenden spätern Anbauten zu befreien, für diese in einer zum Ganzen passenden Weise die notwendigen Räumlichkeiten zu schaffen und dem Ganzen eine statliche Erscheinung zu verleihen. Wir finden aber diese Aufgabe nicht richtig gelöst, da die neu geschaffene äußere Gestalt sich dem Gegebenen durchaus nicht anpaßt. Während das Innere zweifelhafte ist, erhebt sich jetzt an der Westseite eine von zwei Thürmen flankirte Fassade, welche unten zwar zwei Portale, darüber aber ein großes Rosenfenster enthält. Dieses Rosenfenster drückt die innere Mitteltheilung durchaus nicht aus, und wenn wir hineintreten, so gemahnen wir, daß beide Portale in eine breite, sehr hohe Vorhalle von geringerer Tiefe führen, deren oberer Theil durch die erwähnte Rose erleuchtet wird. Der eigentliche, früher durch einen Strebe Pfeiler getheilte Kirchengiebel wird also durch die neu baugebaute Fassade maskirt, ohne daß außen das Grundrissystem der Kirche zum Ausdruck käme.

Bei den Thürmen vermischen wir zunächst eine bestrickende Lösung des Uebergangs aus dem Binnere ins Aeußere. Die überaus dünnen Pfeiler, welche sich auf die das Dreieck abdeckende flache Schräge aufsetzen, machen durchaus nicht den Eindruck, als seien sie aus der überflüssigen Kraft der unteren Thurmgeschosse aufgeschossen, um dem liegenden Pfeiler Widerstand als harmonische Entlastung zu dienen. Das gleiche Gefühl der Nichtbefriedigung haben wir bei der Entwicklung der Fassade aus der Giebelstange. Für die einfache und durch große Naurflächen sich auszeichnende Architectur der oberen Thurmgeschosse bilden die luftigen, reich durchbrochenen Pfeiler durchaus einen ungenügenden Abhluß, dazu ist der Uebergang aus der verticalen Linie in die schräge des Pfeils nicht hinreichend vermittelt, so daß die Pfeile aus die Thürme ausgehrt erscheinen, anstatt als integrierende Bestandtheile derselben sich aus den unteren Theilen organisch zu entwickeln und so zu sagen den Schlußaccord des ganzen Kunstwerkes zu bilden.

Wenden wir nun unsere Blicke der in der Restauration jetzt auch vollendeten Nordseite zu, so scheint uns äußerlich ein ganzes Seitenstück neu angebaut zu sein, wir finden jedoch darin nur die an Stelle der befallenen einzelnen Anbauten nothwendig erworbenen Bestände und zwei Vorhallen der Seitenportale. Dies Ganze in die gemeinsame äußere Form eines einheitlichen Schiffes zu bringen, will uns als nicht richtig erscheinen. Weßhalb aber von den Strebe Pfeilern dieses scheinbaren Seitenschiffes gegen diejenigen der alten Kirchengestaltung Strebebögen gespannt sind, sehen wir nicht ein, da wir bezweifeln, daß durch den Einbau der alten inneren Gewölbe die Stabilität der alten Umfassung, die ca. 400 Jahre demselben widerstanden hat, hätte bedroht werden können. Einen solchen Constructionstheil aber, wie der Strebebogen ist, die geistvollste Erfindung auf dem Gebiete der architectonischen Construction, die wohl je gemacht ist, bloß deconvant zu verwenden, um einer einfachen alten Kirche den Charakter einer Cathedralen aufzugeben, würden wir als einen starken Verstoß gegen die Grundprincipien der Kunst halten.

Auf Details näher einzugehen, liegt nicht in unserer Absicht. Wir wollen nur dem Bedauern Ausdruck geben, daß nicht im Anschluß an den ursprünglichen Charakter des alten Baues etwas Anspruchsvolleres aber wahrhaft künstlerisches an der Restauration gemacht ist, und wollen mit der Hoffnung schließen, daß sich Dresden durch den ersten verunglückten Versuch nicht abschrecken läßt, auch auf dem Gebiete der gotischen Kunst an dem großen Staube gegen über etwas Ebenbürtiges zu leisten.

Dresden, im Februar 1868.

A. Pieper, Architect.



Edictalladung.

Bei dem Königlich Sächsischen Appellationsgerichte zu Leipzig haben 1) Marie Wöhler Gutschuh geb. Schlegel, das ihr Ehemann, der Gutschuhmacher Friedrich Anton Gutschuh genannt Stepp, welcher am Wittwee geblieben ist, am 24. Mai 1868 und Definitiv, weil er seit dem Jahre 1866 sich aufgehoben, heimlich entzogen habe und nach Amerika emigriert sei.

Königlich Sächsisches Appellationsgericht.

Submission auf Lieferung von Leitungs-Drabt.

Zur Verwendung in den Besitz der Landes-Telegraphen-Directionen in D. und Halle soll die Lieferung von circa 2800 Ctr. 1. - 1.3''' und circa 45 - 1.2''' starker Eisenleitungsdrabt im Jahr der Submission vergeben werden.

Lebensversicherungsbank f. D. in Gotha.

Die Geschäftsergebnisse dieser Anstalt im Jahre 1867 waren sehr günstiger Art. Durch einen reichen Zugang an neuen Versicherungen (2379 Personen mit 5,052,700 Thlr.), welcher nächst dem Jahre 1865 größer war als in irgend einem anderen Jahre, ist die Zahl der Versicherten auf 31,000 Pers., die Versicherungssumme auf 56,400,000 Thlr., die Baufonds auf 14,600,000 Thlr. gestiegen.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

Hamburg und New-York.

In Folge der mit dem Norddeutschen Bunde, den Vereinigten Staaten und Groß-Britannien geschlossenen Post-Convention, werden die Post-Dampfschiffe statt wie bisher am Sonnabend, fortan am Mittwoch Morgens, von Hamburg, Southampton anlaufend, expedirt, und zwar wie folgt:

Table with columns for destination (Genua, Alexandria, Sibiria, Ceylon, Indostan), departure date, and agent information.

Mehrere herrschaftl. Besitzungen (Villen)

mit mehr oder weniger herrschaftl. Gebäuden, in nächster Nähe von Dresden und der reizvollsten Lage an der Ober- und Nieder-Elbe, ist sehr preiswürdig zu verkaufen beabsichtigt.

Erziehung.

Für die Schreibenden in Oberpreußen gingen fernere ein: 1232 Thlr. 3 Sgr. Ertrag des am 6. Februar festgesetzten Subscriptions-Beitrag, und zwar: 50 Thlr. von Herrn Königl. Hofrath dem Grafen v. ...

14 Thlr. 20 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ... 1 Thlr. Dr. W. B. 2 Sgr. 5 Pf. ... 1 Thlr. 20 Sgr. vom Stadtrat zu ...

15 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ... 1 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ... 1 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ...

16 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ... 1 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ... 1 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ...

17 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ... 1 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ... 1 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ...

18 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ... 1 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ... 1 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ...

19 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ... 1 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ... 1 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ...

20 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ... 1 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ... 1 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ...

21 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ... 1 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ... 1 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ...

22 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ... 1 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ... 1 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ...

23 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ... 1 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ... 1 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ...

24 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ... 1 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ... 1 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ...

25 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ... 1 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ... 1 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ...

26 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ... 1 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ... 1 Thlr. 10 Sgr. bei Herrn Hofrath v. ...

Das Magazin Tapeten-Fabrik

Wilh. Franke, Pragerstraße Nr. 49,

bietet die größte Auswahl der neuesten und geschmackvollsten Muster diesjähriger Tapeten in Kestampe, Gold, Velour, colorirt Blumen, Satin und Naturale Tapeten.

Berliner Oefen!

grau von Thlr. 25 an, weiss " 35 bis Thlr. 80. Camin-Oefen: einfach ... von Thlr. 65 an, reicher ... 100 " mit eingebraunter Malerei ... 120 "

Französische Rothweine

1863er Languedoc Frontignan à 10 Sgr. pro Bout. Medoc St. Emilion pro Duzend 1 Bout. Kabatt, halte als besonders preiswürdig empfohlen.

Unwiderruflich nur bis 25. Februar. Im Doubletten-Saal auf der Brühl'schen Terrasse.

Ed. Beyer's Nordamerikan. Cylorama.

Senntag, 23. Februar. Erster Theil. Reise von Bremen nach New-York und durch die Straßen von New-York; dann von Philadelphia nach Baltimore über Cumberland und Wheeling nach Cincinnati.

Matico-Injection

Hat den Maticern der Matico-Blase herrscht, dient die Matico-Injection als sicherer und rascher Heilmittel gegen die Gonorrhoe. Ferner werden von demselben Matico hergestellte Kapseln, unter dem Namen Capsules Maticae von Matico hergest. welche neben dem Gonorrhoe-Balken die wirksamsten Bestandtheile der Matico-Blase enthalten.

Pastillen für Flechtenkranke

Ueber die Wirksamkeit dieses aus exquisiten, dem Pflanzen- und Mineralreiche entnommenen Stoffen zusammengesetzten Mittels gegen trockene und nasse Flechten liegt das gleich günstige Urtheil von Chemikern, Aerzten und zahlreichen Leidenden vor!

Die Fallsucht heilbar!

Die Fallsucht, die Follie (Delirium) durch ein nicht medicinisches Heilmittel heilbar gemacht worden ist, ist ein Beweis für die Heilbarkeit dieser Krankheit.

Herrmann Kellner & Sohn, Königl. Hof-Druckerei, 4. Schloßstraße 4. Ottlinger's, Moniteur des Dames...

Die Wein-Grosshandlung von Carl Höpfner, Landhausstraße Nr. 4.

empfehlen die reichhaltigen Lager von: Bordeaux-, Burgunder-, Rhein-, Pfälzer-, Mosel-, Ungar-Weinen, Portweine, Madeira, Xeres, Arac, Cognac, Rum, Genève, verschiedene Sorten Punsch-Essenzen, engl. Porter, Ale und Champagner aus den renommirtesten Häusern.

Emser Pastillen.

seit einer Reihe von Jahren unter Leitung der Königl. Brunnverwaltung und des Seligen des Kaiserlichen Medicinrathes, bekannt durch ihre vorzüglichen Eigenschaften gegen Gicht- und Rheumatische, wie gegen Magenleiden sind sehr vorzüglich in Dresden in sämtlichen Apotheken, sowie bei Weis & Henke.

H. Schurig jun., Bilsdrufferstraße 45 in Dresden.

empfehlen die größte Auswahl feiner und sauberer: Kordwaren und Kordmöbeln in neuen und eleganten Formen einer schönen Ausstattung.

Die Lehranstalt für erwachsene Töchter zu Leipzig

eröffnet am 20. April d. J. von H. Schurig. Es wird gelehrt, die Kenntnisse der weiblichen Art in den untergeordneten Wissenschaften (15 J.) zu erlernen, wo auch der Unterricht in der Buchführung gelehrt wird.